

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 106 (1980)  
**Heft:** 51  
  
**Rubrik:** Kurznachruf

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Konformismus

Zu suchen ist  
der allen verschiedenen Meinungen  
zugrundeliegende gemeinsame Nenner.  
Er muss denkbar niedrig sein,  
damit er alles umfasst.

Sagen wir: eins.  
Du hast Meinung 7,  
ich habe Meinung 5.  
7 ist nicht 5,  
5 ist nicht 7.

Doch wir können uns einigen.  
Schreibe flugs:  
eins eins eins eins eins eins.  
Ich schreibe:  
eins eins eins eins eins.

Im Brei der Eins  
sind wir einig.  
Wir schwimmen darin herum  
und werden getragen  
von Wogen der Ausgewogenheit.

Tiefer geht's nur noch  
der Null entgegen.  
Dort verstummt jeder Mund,  
und die verschiedenen Meinungen  
schweigen für immer.

### Bildung

Der Bankier May lässt sich eine Villa bauen. Da er ein gebildeter Mann ist, möchte er über der Türe jedes Raumes ein passendes Sprüchlein haben. So steht denn über der Schlafzimmertüre:

«Es kommt die Nacht, da niemand wirken kann», über der Schwelle des Badezimmers: «Und in reichem, vollem Schwalle zu dem Bade sich ergiesse», über dem Tor der Garage: «Lass fahren dahin, lass fahren!»

Und über der Türe zum WC: «Komm, lieber May, und mache!»

### Aether-Blüten

Aus der Radiosendung «Die Bücherleiter» gepflückt: «Ich weiss, was d Lüt dänked: D Lüt dänked: Was dänked au d Lüt?!»

Ohohr

### Das Zitat

Ich verstehe nicht, weshalb man soviel Wesens um die Technik des Komödienschreibens macht. Man braucht doch nur die Feder in ein Whisky-Glas zu tau-chen.

Oscar Wilde

## Kürzestgeschichte

### Der Schock

Telly Savalas alias Kommissar Kojak hat sein Fernsehpublikum im Krimistreifen «Kaufpreis eines Richters» dadurch vor den Kopf gestossen, dass er entgegen aller Erwartung keinen Lolly von einer Bäckerei zur andern schob, sondern kurzerhand einen Kaugummi in den Mund steckte.

Sonst blieb er der üblichen Stereotypie seines Gebarens treu.

### Es war einmal ...

#### Wahl

Der Hausherr zu seinen Gästen: «Was darf ich euch noch anbieten. Cognac, Kaffee oder Taxi?»



Us em  
Inner-  
rhoder  
Witz-  
tröckli

Es waren einmal – zwei Lehrer.

Der eine schon ergraut, pflicht-

bewusst und vielleicht auch etwas

altväterisch. Der andere jung und

spritzig, mit Vollbart und Blue

jeans, betont fortschrittlich und

gewerkschaftsbewusst.

Eines Tages, nach Schulschluss,

verliessen beide zusammen das

Schulhaus. Draussen spielten noch

einige Schulkinder, zwei davon

malten mit Farbkreide an die

Schulhauswand.

Der ältere Kollege fragte den

andern: «Sehsch nit, was dyni

Buebe mache?» – «Jä und?»

fragte der jüngere zurück. «S isch

vieri gsi und d Schuel isch us. Jetz

sell halt der Abwart luege.

Tschau!» Er schritt durchs Hof-

tor mit viel Selbstbewusstsein.

Der andere aber trat zu den

Buben und sagte freundlich:

«Lehnd das sy, Buebe! Der Ab-

wart het au so no gnueg z tue.

Holed e Wasserbeggi und e

Schwumm!» Die beiden Knirpse

stoben davon, kamen bald zurück

und putzten die Zeichnungen

weg. Der Lehrer aber stopfte zu-

frieden seine Pfeife und schlenderte

nach Hause. Erziehen kann

man offenbar doch nur, wenn

man selber erzogen ist. – Nein,

die kleine Episode ist kein Mär-

chen.

Adolf Heizmann

De Lehrer ekläät de Buebe:  
«Das Unbeschreibliche.» Er fro-  
ged annene: «Wessid ehr e Bei-  
schpiil, wo mer nüd mit Woote  
cha usdrocke?» Do rüeft enn:  
«Dinn Schwoom.» (Schwamm)  
Sebedoni

### Vorfreude ist die schönste Freude!

Die Kinder freuen sich schon auf Weihnachten, die Osterhasen auf Ostern und die Honigbienen auf den nächsten Sommer. Und oft ist die Freude vorher schöner als das Ereignis, wenn es dann wirklich da ist. Bei einem schönen Orientteppich von Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich ist die Freude allerdings nach vielen Jahren immer noch gleich gross.

## Kurznachruf

In der Jugend war er Visionär,  
dann aber wurde er Divisionär.

**HOTEL I  
KREUZ  
BERN**

komplett erneuert und  
modernisiert  
Erstklass-Komfort zu  
Mittelklass-Preisen!  
170 Betten, ruhige Zentrums-  
lage, nächst Bahnhof und  
Metro-Parkhaus  
Zeughausgasse 41/  
Waisenhausplatz  
Tel. 031/221162, Telex 32576  
Inh. Albert Fankhauser